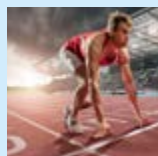


Anlagethemen im Fokus

Investment News

ERSTE  SPARKASSE 

Thema im Fokus:
Globale Streuung –
Basis für den
Veranlagungserfolg



Fonds im Fokus | Seite 04
Flexibel investiert –
ERSTE FIXED INCOME PLUS



Schwerpunkt Stahlindustrie
Seite 06
Zwischen Zöllen und Gegen-
zöllen

Anlageprodukte | Seite 07
Erste Group Europa Select
Garant Anleihe



Investment Kompass
Seite 9
Rohstoffmärkte, Teil 1

Editorial

Ab dieser Ausgabe halten wir für Sie einige Neuerungen parat: Erstens erscheint der Newsletter ab sofort auch als Online-Version. Zweitens werden wir Ihnen darin von jetzt an regelmäßig auch interessante Fonds aus dem Hause der Erste Asset Management vorstellen. Den Anfang macht der ERSTE FIXED INCOME PLUS – ein Produkt, das auf besonders flexible Weise die sich bietenden Chancen in den Anleihesegmenten wahrnehmen kann.

Abgesehen davon wird der Fokus des Newsletters auch weiterhin auf aktuellen Themen und Produktideen liegen. In dieser Ausgabe beispielsweise beschäftigen wir uns ausführlich mit den Hauptfragen, mit denen Anleger täglich konfrontiert sind: Erstens: Worin investieren? Zweitens: Wann investieren? Einen weiteren Schwerpunkt widmen wir den aktuellen Entwicklungen in der Stahlindustrie. Wie immer wird auch die Oktober-Ausgabe des Newsletters mit weiteren Produktideen und dem Investment-Kompass abgerundet.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Globale Streuung – Basis für den Veranlagungserfolg

Jeder Investor steht bei der Veranlagung grundsätzlich vor zwei wichtigen Entscheidungen. Erstens: Worin investieren? Zweitens: Wann investieren? Zwar lässt ein Blick in die Vergangenheit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu, er kann jedoch durchaus interessante Erkenntnisse liefern.

So hätten Anleger, die am Tag vor Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 in Gold investiert hätten, auf Sicht von zwölf Monaten mehr als 30 Prozent Gewinn erzielen können, während bei einer Veranlagung in den EURO STOXX® 50 ein Minus von fast 14 Prozent aufgelaufen wäre. Vor dem Platzen der Internetblase dagegen wäre man mit einem Investment in deutsche Bundesobligationen am besten gefahren. Gold hätte dagegen für Verluste gesorgt.

Das sind natürlich Extrembeispiele. Sie zeigen aber, wie unterschiedlich einzelne Anlageklassen auf bestimmte Einflüsse reagieren. So sinken etwa Aktien in der Regel bei steigenden Zinsen, da festverzinsliche Wertpapiere als Alternative wieder interessanter werden und insbesondere die Attraktivität der Dividende als Vergleichsmaßstab nachlässt.

Dagegen ist Gold vor allem in turbulenten Zeiten als „sicherer Hafen“ gefragt.

Es gilt als Vermögensversicherung gegen geopolitische Risiken und eines der besten Mittel gegen Inflation, womit nicht nur der jährliche Kaufkraftverlust gemeint ist, der von den Statistikbehörden der Industrieländer zugegeben wird. Vielmehr geht es um die kontinuierliche Geldentwertung durch die steigende Verschuldung der öffentlichen Haushalte, die immer mehr Menschen zur Skepsis gegenüber dem Vertrauensversprechen veranlasst, auf dem unser Papiergeld beruht.

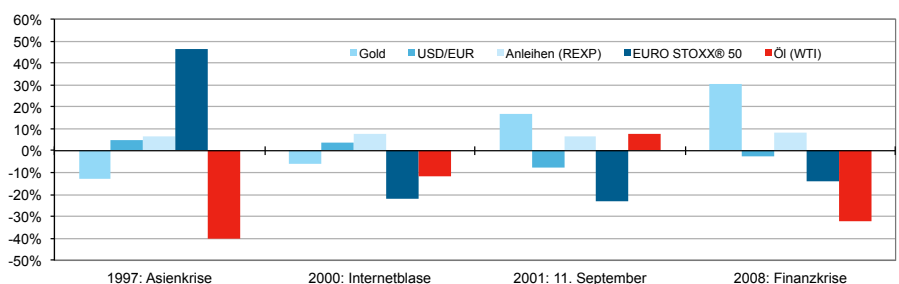
Öl, aber auch Industriemetalle wiederum werden gerne als Indikator für den Zustand der Weltwirtschaft gesehen. Ist der Preis teuer, geht es der Wirtschaft gut, lautet dann die einfache Gleichung. Schließlich sind die Preise ein Spiegel-

bild der Angebots- und Nachfragesituation. Entsprechend hoch ist meist die Korrelation, also die Abhängigkeit zwischen den Anlageklassen Aktien und Rohstoffen.

„Nicht alle Eier in einen Korb!“

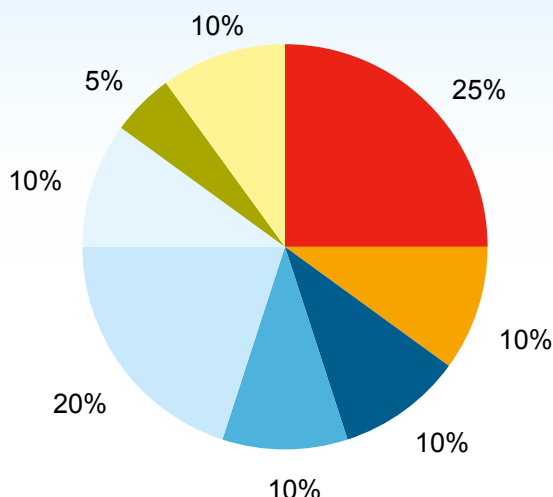
Klar ist daher auch: Wer sich zu sehr auf einzelne Aktien, Branchen oder Märkte konzentriert, nimmt damit unnötig hohe Risiken in Kauf. Langfristig sinnvoller ist daher die Aufteilung auf verschiedene Anlageklassen. Denn eine Streuung über mehrere Investments, in der Fachsprache „Diversifikation“ genannt, kann das Risiko der Einzelanlagen verringern und macht das Depot damit weniger anfällig für Schwankungen einzelner Posten. So ist die Wahrscheinlichkeit einen hohen Verlust zu

Verhalten der Anlageklassen nach verschiedenen Krisenereignissen*



* Wertentwicklung auf Einjahressicht ab dem Krisenereignis; Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Quelle: Bloomberg; Stand: 2018

Anlageklassen im Solactive ERSTE Multi Asset Index 35/2



- Aktien - Entwickelte Länder
- Aktien - Schwellenländer
- Euro-Staatsanleihen
- Euro-Unternehmensanleihen
- Emerging Markets Anleihen
- US-Staatsanleihen
- Rohstoffe
- Gold

Gilt zum Zeitpunkt des quartalsweisen Rebalancing. Quelle: Erste Group; Stand: 2018

erzielen bei einem Portfolio mit vielen verschiedenen Wertpapieren geringer als bei Portfolios, die nur mit wenigen verschiedenen Positionen bestückt sind.

Diese Erkenntnisse sind durchaus wissenschaftlich fundiert. Schon 1952 wies der Portfoliotheoretiker

Harry Markowitz nach, dass ein gut diversifiziertes Portfolio eine günstigere Chance-Risiko-Struktur aufweist. Insofern sollten langfristig orientierte

Anleger bei der Gestaltung ihres Depots höheres Augenmerk auf die Zusammensetzung denn auf das (vermeintlich) richtige Timing legen. Denn niemand schafft es, stets den optimalen Einstiegszeitpunkt zu treffen.

Das ist allerdings einfacher gesagt als getan. Zwar werden für gewöhnlich lediglich vier Anlageklassen unterschieden (Aktien, Renten, Immobilien und Rohstoffe), auf jede Anlageklasse kommen jedoch noch etliche Unterklassen. Aktien können etwa nach Regionen, Größe, Branchenzugehörigkeit oder Dividende unterteilt werden. Renten unter anderem nach Laufzeiten und Rendite. Den Überblick zu behalten, ist da nicht gerade einfach.

Anlagemix-Lösung

Wer daher den Aufwand scheut und/oder aber nicht genug Kapital hat, um eine sinnvolle Diversifizierung zu errei-

chen, könnte einen Blick auf den neuen ERSTE Smart Invest Tracker von Erste Group werfen. Das Papier bietet Anlegern die Möglichkeit, kostenbewusst und ohne Laufzeitbegrenzung mit nur einem einzigen Produkt in über 2.000 Aktien, 2.000 Anleihen und zehn Rohstoffe zu investieren.

>> Wer an der Börse alles auf eine Karte setzt, nimmt damit unnötig hohe Risiken in Kauf. Langfristig sinnvoller ist daher eine breite Streuung. <<

Basis-Index, an dessen Performance Anleger mit dem Papier 1:1 partizipieren, ist der Solactive ERSTE MultiAssetIndex35/2.

Dabei handelt es sich um ein für die Erste Bank und Sparkassen maßgeschneidertes Barometer, das mittels Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs) weltweit in wichtige Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Rohstoffe und Gold investiert. ETFs und ETCs sind börsengehandelte Investmentfonds, die passiv in anerkannte Finanzmarkt-Indizes und Rohstoffe investieren und diese effizient abbilden.

Der Aktienanteil des Index liegt bei 35 Prozent, wobei der Großteil, nämlich 25 Prozent, auf Titel aus entwickelten Ländern entfällt. Anleihen werden mit 50 Prozent und Rohstoffe (inkl. Gold) mit 15 Prozent gewichtet. Für Anleger nicht uninteressant: Die Allokation wird quartalsweise wieder auf die angegebenen Zielwerte angepasst. Dadurch wird nicht nur ein Klumpenrisiko vermieden, die Wiederherstellung der Ge-

wichtung sorgt zudem dafür, dass bei den besser gelaufenen Positionen implizit Gewinne mitgenommen werden, die dann automatisch in die Nachzügler fließen. Ebenfalls erfreulich: Anfallende Netto-Ausschüttungen der ETFs werden in den Index reinvestiert. Im Gegenzug wird als jährliche Management-Gebühr 1,0 Prozent einbehalten.

Für interessierte Anleger gilt allerdings zu bedenken, dass es keine Kapitalgarantie gibt. Somit ist bei fallenden Märkten ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust möglich. Zudem tragen Anleger das Bonitätsrisiko der Erste Group Bank AG.

Produktprofil: ERSTE Smart Invest Tracker

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A23LS6
Basiswert	Solactive ERSTE Multi Asset Index 35/2
Begebungstag	02.11.2018
Laufzeit	Open End (keine Laufzeitbegrenzung)
Partizipation	1:1
Managementgebühr	1,00 % p.a.
Börsennotierung	Wiener Börse
Emissionspreis	EUR 100

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...



Fonds im Fokus

Flexibel investiert – ERSTE FIXED INCOME PLUS

Die Mitarbeiter der Europäischen Zentralbank (EZB) haben sich vor rund dreieinhalb Jahren eine ganz besondere „APP“ ausgedacht. Allerdings sucht man diese auf dem Smartphone vergebens. Die drei Buchstaben stehen für das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten („Asset Purchase Programme“, APP), unter dem die EZB ihre diversen Ankaufprogramme Anfang 2015 zusammengefasst hat.

Vier Komponenten

Das APP bestand zunächst aus drei Komponenten: dem Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen (CBPP 3, Start Oktober 2014), dem Programm zum Ankauf forderungsbesicherter Wertpapiere (ABSPP, Start November 2014) und dem Programm zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors (PSPP, Start März 2015). Im Juni 2016 kam als weitere Komponente das Programm zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors (Corporate Sector Purchase Programme, CSPP) hinzu.

Das APP wird auch als „Quantitative Lockerung“ (Quantitative Easing) bezeichnet. Darunter versteht man den geldpolitisch motivierten Ankauf von Schuldtiteln durch die Zentralbank mit dem Ziel, das Niveau der Marktzinsen nach unten zu drücken, um damit die Investitionen und die Wirtschaft insgesamt zu stimulieren. Zentralbanken

greifen insbesondere dann zu Quantitative Easing, wenn die kurzfristigen Zinsen bereits nahe null sind. Dies ist in der Eurozone seit März 2016 der Fall, als die EZB den Leitzins auf null gesenkt hatte.

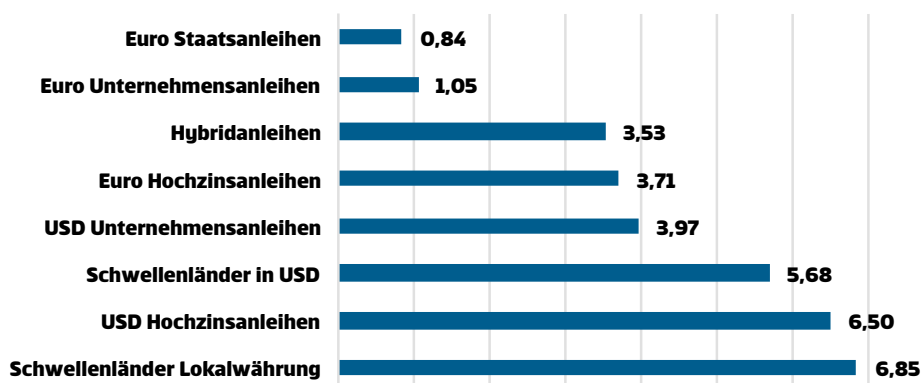
Im Rahmen des APP hat das Eurosystem von März 2015 bis März 2016 für monatlich rund 60 Mrd. Euro Wertpapiere angekauft, von März 2016 bis März 2017 für monatlich 80 Mrd. Euro und danach wieder für monatlich 60 Mrd. Euro. Von Jänner 2018 bis Ende September 2018 betrug das Ankaufovolumen noch monatlich 30 Mrd. Euro. Mit Anfang Oktober 2018 wurde das Ankaufprogramm auf 15 Mrd. Euro halbiert. Ab dem kommenden Jahr ist ge-

plant, die Nettoankäufe einzustellen. Etwaige Tilgungen sollen jedoch weiterhin reinvestiert werden.

Großer Anlagennotstand

Vor allem aufgrund der massiven Wertpapierkäufe der EZB sind die Renditen für sichere Euro-Anlagen in den Keller gerutscht. Und ein Ende des Dilemmas für Anleger ist so schnell nicht in Sicht: Die EZB hat bei ihrer letzten Sitzung in Aussicht gestellt, dass sie die Leitzinssätze wahrscheinlich bis zum Sommer 2019 auf dem derzeitigen Niveau beibehalten wird. Sollte es die Wirtschaftslage erfordern, dann werden die Leitzinsen auch über diesen Zeitpunkt hinaus niedrig gehalten. Auch wenn ein langsames Ende der extrem expansiven

Renditevergleich (in %)



Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Quelle: Thomson Reuters Datastream; Stand: September 2018

Geldpolitik in Sicht ist, so bleibt sie weiterhin expansiv. Mit anderen Worten: Die Zeiten niedriger Zinsen in der Eurozone – und damit auch der Anlagenotstand – werden uns somit noch einige Zeit erhalten bleiben.

Doch auf den nationalen und internationalen Anleihemärkten gibt es noch Anleihe-segmente, die attraktive Renditen aufweisen. Beispiele für interessante Anleihe-segmente sind etwa US-Hochzinsanleihen, Schwellenländeranleihen oder Hybridanleihen (siehe Grafik). Allerdings stehen Anleger vor der Aufgabe, die für sie passenden Anleihe-segmente zu finden. Und selbst wenn man fündig geworden ist, stellt sich immer noch die Frage: Auf welche Anleihe-segmente soll man aktuell setzen?

Attraktive Renditen gesucht

Diesem Thema widmet sich der neue Investmentfonds ERSTE FIXED INCOME PLUS. Dieser Fonds sucht laufend nach den aus seiner Sicht attraktivsten An-

leihe-segmenten und investiert flexibel, um Chancen auf den globalen Zins- und Währungsmärkten nutzen zu können. Über Investitionen in Baustein-Fonds, Einzeltitel und Derivate kann der Fonds beispielsweise in Euro-Staatsanleihen, variabel verzinsliche Bankenanleihen, Unternehmensanleihen, Hochzinsanleihen, Schwellenländeranleihen oder Nachranganleihen investieren.

Die Gewichte der einzelnen Anleihe-segmente im ERSTE FIXED INCOME PLUS werden im Rahmen der taktischen Asset Allocation bestimmt, um laufend auf Änderungen des Marktumfeldes reagieren zu können. Je nach Markteinschätzung kann dabei die Gewichtung von Risiko-Anleihen zwischen null Prozent und 100 Prozent schwanken. Offene Fremdwährungen ohne Absicherung sind mit einem Anteil von maximal 25 Prozent begrenzt.

Produktprofil: ERSTE FIXED INCOME PLUS

ISIN	AT0000A20DF6 (Ausschütter) AT0000A20DG4 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	22.05.2018
Fonds-rechnungsjahr	01.05. bis 30.04.
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungs-gebühr	bis zu 0,84 % p.a.
Ausgabeaufschlag	3,00 %
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlage-gesellschaft	ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlage-gesellschaft m.b.H.

[Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...](#)

NEWSBOX

Plastik– Können wir darauf verzichten?

Millionen Tonnen Kunststoffmüll treiben durchs Meer und gefährden Mensch und Tier. Investoren können gegensteuern – etwa indem sie auf Unternehmen setzen, die auf ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte achten.

Während man größere Plastikteile gegebenenfalls wieder einsammeln und recyceln kann, ist dies bei sehr kleinen Teilen kaum realisierbar. Die Plastikproduktion hat sich zwischen 1964 und 2015 auf jährlich 322 Millionen Tonnen verzwanzigfacht. Die EU-Kommission plant ein Verbot für zehn Plastik-Einwegprodukte, die 70% aller Abfälle im Meer verursachen. Darunter fallen Wattestäbchen, Plastik-Besteck und -Teller, Trinkhalme.

150 Millionen Tonnen Plastik im Meer

Zu den bedeutendsten Ursachen für den Eintrag von Plastikmüll in die Meere gehören fehlende Strukturen

zum Sammeln von Abfällen. Schätzungen zufolge treiben insgesamt etwa 150 Millionen Tonnen in den Meeren. Bei gleichbleibender Belastung könnten in 30 Jahren mehr Plastikteile als Fische in den Weltmeeren schwimmen.

Nachhaltige Investitionen können Recycling und Plastik-Alternativen fördern

Was das alles mit Investments zu tun hat? Eine Menge. Nachhaltiges Investieren gilt häufig im Hinblick auf Ökologie und Ökonomie im doppelten Sinne: So beschränkt sich beim Plastikmüll der Schaden nicht auf die Verschmutzung der Ozeane. So gehen aktuelle Schätzungen der Ellen MacArthur Foun-

ation davon aus, dass durch die unsachgemäße Entsorgung von Plastik der Wirtschaft jährlich Rohstoffe im Wert zwischen 90 und 120 Milliarden US-Dollar verlorengehen.

Erste Asset Management (Erste AM) nimmt Branchen und Unternehmen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits-(ESG)-Kriterien unter die Lupe. Impact Fonds wie der ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT oder der ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL IMPACT fördern gezielt Recycling und umweltverträgliche Alternativen zu Plastik.





Schwerpunkt Stahlindustrie Zwischen Zöllen und Gegenzöllen

Seit März erheben die USA Strafzölle auf Importe von Stahl und Aluminium aus mehreren Ländern. Gegen die EU sind sie seit dem 1. Juni in Kraft. Um die europäischen Hersteller vor schwerwiegenden Marktverzerrungen durch die US-Zölle zu schützen, hat die EU im Juli ihrerseits Sonderabgaben auf Stahlprodukte eingeführt. Betroffen von den Schutzmaßnahmen sind 23 Produktkategorien, bei denen beim Überschreiten bestimmter Einfuhrmengen Zölle von 25 % aufgeschlagen werden.

Schutz vor Umlenkung

Mit den Abgaben soll verhindert werden, dass Waren aus Drittstaaten, die ursprünglich für den US-Markt bestimmt waren, in die EU umgelenkt wird. Die eingeführten Schutzzölle sind vorläufig und können maximal 200 Tage in Kraft bleiben.

Die Rechnung scheint aufzugehen. Die Gewinne der europäischen Stahlkonzerne sind durch die US-Zölle bisher kaum beeinträchtigt worden. Auch in der Voestalpine-Bilanz ist von den Sonderabgaben wenig zu sehen. Im Gegenteil: Der heimische Stahlriese konnte seinen Gewinn im Auftaktquartal 2018/19 bei einem Rekordumsatz von annähernd 3,5 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres halten. Ausschlaggebend dafür war vor allem die beschleunigte Nachfrage aus der Automobilindustrie, hieß es. Zudem tätigt die Voestalpine etwa zwei Drittel ihrer US-Umsätze als lokaler

Erzeuger in den USA und ist daher mit dem Großteil ihrer Aktivitäten von den Zöllen nicht direkt berührt.

Zwar hat die Voestalpine angesichts dessen sowie der weiterhin guten Konjunkturlage ihre Ziele für das laufende Jahr bestätigt. Was Vorstandschef Wolfgang Eder allerdings sorgt, ist die Auswirkung der Zölle und die Frage, ob der neue US-Protektionismus auf andere Länder übergreifen könnte. Wer daher restriktiver vorgehen möchte, könnte eine neue Memory Express Anleihe von Erste Group auf die Stahl-Aktie interessant finden. Das Papier bietet selbst bei Kursrückgängen von bis zu 35 % die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 6,00 % p.a. Zudem haben Anleger die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung.

Dafür muss die Aktie an einem der jährlichen Beobachtungstage über ihrem Ausübungspreis notieren. Gelingt das bereits im Oktober 2019, wird die Anleihe zum Nominalbetrag zzgl. Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf oder oberhalb der Kupon-Barriere, dann wird nur der Zinskupon ausgezahlt, die Laufzeit verlängert sich jedoch zumindest um ein weiteres Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird aber nachgereicht, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind. So geht es weiter bis zum finalen Bewertungstag. Dann ent-

scheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zur Nominale inkl. aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder Voestalpine-Aktien geliefert werden. Im letzteren Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen.

Produktprofil: Erste Group Memory Express Anleihe auf Voestalpine AG

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A23LT4
Basiswert	Voestalpine AG
Begebungstag	30.10.2018
Fälligkeit (falls nicht vorzeitig fällig)	30.10.2023
Verzinsung	6,00 % p.a.
Vorzeitige Rückzahlungstage	Am 30.10. eines jeden Jahres, erstmals am 30.10.2019
Nominalbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 29.10.2018
Kupon	65,00 % des Ausübungspreises
Barriere	100,00 % des Ausübungspreises
Rückzahlungs-Barriere	65,00 % des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	100,00 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...



Anlageprodukt im Fokus

Erste Group Europa Select Garant Anleihe: Mit Kapitalschutz in die Eurozone investieren

Die Wirtschaft der Euro-Zone ist im zweiten Quartal weiter gewachsen, allerdings mit anhaltend verlangsamtem Tempo. Wie das Statistikamt Eurostat mitteilte, legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von April bis Juni um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal zu. Im ersten Quartal war das BIP ebenfalls um 0,4 % gestiegen. Die Zuwächse waren damit nur noch halb so hoch wie im Vorjahr. Als Grund für das verlangsamte Tempo führen die Statistiker unter anderem den von den USA losgetretenen Handelsstreit ins Feld.

Prognose leicht angepasst

Auch die Europäische Zentralbank (EZB) blickt mit zunehmender Sorge auf den wachsenden Protektionismus im Außenhandel. Sie hat daher ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum in der Eurozone leicht nach unten revidiert. Sie geht nun von einem BIP-Wachstum von 2,0 % in diesem und 1,8 % im kommenden Jahr aus. Noch im Juni waren jeweils 0,1 % mehr vorhergesagt worden.

Immer noch hohes Wachstum

Trotz der Verlangsamung wächst die Wirtschaft in der Eurozone damit im langjährigen Vergleich weiterhin überproportional stark. Gleichzeitig signalisieren die Wirtschaftsindikatoren nach wie vor eine gesunde Konjunkturlage.

Privater und öffentlicher Konsum sind anhaltend robust und die Lage auf dem Arbeitsmarkt sieht ebenfalls gut aus: Laut Eurostat sank die Arbeitslosenquote im Juli in der Eurozone auf 8,2 % – so niedrig lag der Wert zuletzt vor gut neuneinhalb Jahren.

Hoher Investitionsbedarf

Wichtigster Wachstumstreiber bleiben allerdings die Investitionen, die nach Einschätzung des Münchener Ifo-Instituts angesichts weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen in den beiden letzten Quartalen 2018 um je 0,7 % wachsen sollen und um 0,6 % im ersten Vierteljahr 2019. Damit würden sie im Gesamtjahr 2018 um 3,2 % zulegen.

Kapitalschutz am Laufzeitende

Wer daher auf der Suche nach einem Investment in die Eurozone ist, dabei allerdings ein reduziertes Risiko eingehen möchte, könnte die neue Europa Select Garant Anleihe von Erste Group interessant finden. Mit dem Papier haben Anleger die Möglichkeit, 1:1 an der positiven Wertentwicklung des EURO STOXX® Select Dividend 30 Index zu partizipieren und am Laufzeitende in sieben Jahren mindestens eine Rückzahlung von 100 % des Nominalbetrags zu erhalten. Denn das Papier verfügt über einen vollen Kapitalschutz am Laufzeitende. Im Gegenzug ist die

maximale Rückzahlung auf 160 % des Nennwerts begrenzt. Zu bedenken gilt außerdem, dass der Anspruch auf Rückzahlung des Nominalbetrags nur zu Fälligkeit besteht und die Anleger das Emittentenrisiko der Erste Group tragen.

Produktprofil: Erste Group Europa Select Garant Anleihe X

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A23PZZ
Basiswert	EURO STOXX® Select Dividend 30 Index
Begebungstag	30.10.2018
Bewertungstag	23.10.2025
Fälligkeit	30.10.2025
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	100 % (Beteiligung an der positiven Wertentwicklung)
Cap	60 % (Obergrenze der Partizipation)
Höchstrückzahlungskurs	160 % des Nominalbetrags
Mindestrückzahlungskurs	100 % des Nominalbetrags
Ausgabekurs	100,00 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...



Anlageprodukt im Fokus

Aktienanleihe Protect Pro auf Daimler AG:

Vorstandschef Dieter Zetsche macht 2019 Platz an Konzernspitze

Daimler-Chef Dieter Zetsche will sein Amt als Vorstandschef des Auto- und Lastwagenbauers zur Hauptversammlung 2019 abgeben. Forschungs- und Entwicklungsvorstand Ola Källenius ist vom Aufsichtsrat in seiner jüngsten Sitzung für die Nachfolge an der Konzernspitze und als Leiter der Autosparte Mercedes-Benz berufen worden. Der Wechsel war bereits erwartet worden. Nach einer sogenannten „Abkühlungsphase“ soll Zetsche, der seit Anfang 2006 Daimler-Chef ist, im Jahr 2021 in den Aufsichtsrat wechseln.

E-Offensive gestartet

Derweil treibt Zetsche die E-Offensive des Konzerns voran. Der Autobauer will Mitte des kommenden Jahres das erste Modell seiner neuen Elektro-Marke EQ auf die Straße bringen. Bei einer Präsentation Anfang September im schwedischen Stockholm stellte Vorstandschef Dieter Zetsche den EQC vor, einen rein batteriebetriebenen sportlichen Stadtgeländewagen (SUV). Dem ersten Modell soll eine ganze Serie weiterer komplett neu entwickelter Elektrofahrzeuge folgen, vom Kompakt- bis zum Luxuswagen. Daimler investiert laut Zetsche in den kommenden Jahren gut zehn Mrd. Euro in die Entwicklung der Autos und eine weitere Milliarde in die Batterieproduktion. Derzeit gibt es nur Fahrzeuge

der Marke Smart als reine Elektroversionen, nicht aber von Mercedes-Benz.

Mehrere Krisenherde

Die Elektro-Offensive ist dringend nötig. Denn bei Daimler kriselt es. In Deutschland läuft die Debatte um die Nachrüstung älterer Diesel-Fahrzeuge. In den USA kämpft der Konzern mit Absatzproblemen. Immerhin: Im Handelsstreit mit den USA zeichnet sich Entspannung ab, die Autozölle sind wohl vom Tisch.

Neue Protect Pro Aktienanleihe

Wer sich angesichts dieser Gemengelage etwas vorsichtiger positionieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue Protect Pro Aktienanleihe von Erste Group werfen. Das Wertpapier bietet neben einem Kupon von 5,0 Prozent p.a., der unabhängig von der Kursentwicklung der Daimler-Aktie gezahlt wird, einen 20-prozentigen Sicherheitspuffer und somit einen teilweisen Schutz gegenüber Kursverlusten.

Barriere nur am Ende aktiv

Die Ausgestaltung der Aktienanleihe in der Variante „Protect Pro“ sorgt dabei für eine zusätzliche Sicherheit. Denn anders als bei der klassischen Protect-Variante wird die Barriere nicht kontinuierlich betrachtet, sondern lediglich am Laufzeitende. Das heißt: Ein

zwischenzeitlicher Kursverlust von mehr als 20 Prozent hat keinerlei Auswirkung auf das Auszahlungsprofil. Es zählt alleinig das Laufzeitende. Notiert die Daimler-Aktie dann auf oder über der Barriere bei 80 Prozent des Startwerts, wird der Nennbetrag zurückgezahlt, ansonsten erfolgt eine Aktienlieferung, wodurch ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen kann.

Produktprofil: 5,00 % Protect Pro Aktienanleihe auf Daimler AG

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A23LU2
Begebungstag	30.10.2018
Bewertungstag	28.10.2019
Fälligkeitstag	30.10.2019
Nennbetrag	1.000,00 Euro
Basiswert	Daimler AG
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 30.10.2018
Barriere	80,00 % des Ausübungspreises
Zinssatz p.a.	5,00 % fix
Ausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...



Investment Kompass

Rohstoffmärkte, Teil 1

Die internationalen Rohstoffmärkte unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht grundlegend von Aktien- oder Anleihenmärkten. Während zum Beispiel die Anzahl der von einem Unternehmen ausgegebenen Aktien oder Anleihen begrenzt ist, sind etwa viele landwirtschaftliche Güter nachwachsend, können also theoretisch in unbegrenzten Mengen hergestellt werden. Allerdings stehen auch Rohstoffe, zum Beispiel Industriemetalle wie Kupfer und Nickel, in einem gegebenen Zeitraum nur in begrenzten Mengen zur Verfügung, da diese erst abgebaut beziehungsweise produziert werden müssen. Die Preise der Güter werden durch Angebot und Nachfrage bestimmt.

Ein weiterer Unterschied: Anders als bei Aktien oder Anleihen werden Rohstoffe von den Abnehmern nicht in erster Linie gekauft, um sie zu Anlagezwecken zu horten, sondern um sie in ihrem Produktionsprozess einzusetzen, bei dem die eigentlichen Rohstoffe dann verbraucht werden.

Investieren in Rohstoffe

Es gibt verschiedene Arten, in Rohstoffe zu investieren. Zum einen ist die direkte Investition möglich wie beispielsweise der Erwerb von landwirtschaftlichen Gütern, Goldbarren, Aluminium oder in Öl (siehe auch Tabelle „Verschiedene Rohstoffklassen im Überblick“). Doch ist dieser Weg mit einem verhältnismäßig großen Aufwand verbunden. Neben dem zeitlichen Aspekt und den hohen Anschaffungskosten kommen Gebühren für die Lagerung hinzu. Außerdem sind reale Güter spezifischen Gefahren ausgesetzt – Getreide kann verderben, bei Edelmetallen kommt das Diebstahl-Risiko dazu.

Futures und Terminbörsen

Um dennoch in Rohstoffe investieren zu können, kaufen institutionelle Anleger anstelle eines Rohstoffs die entsprechenden Futures-Kontrakte. Ein Future ist ein von einer Terminbörse ausgegebener Forward-Kontrakt mit standardisierten Bedingungen. Zu den wich-

tigsten Terminbörsen zählen die New York Mercantile Exchange (NYMEX), das Chicago Board of Trade (CBOT), die Chicago Mercantile Exchange (CME) und die London Metal Exchange (LME).

Der Futures-Handel

Der Verkäufer eines Commodity- bzw. Rohstoff-Futures verpflichtet sich zur Lieferung eines Rohstoffs zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Zukunft (daher Future). Der Käufer wiederum verpflichtet sich, zu eben diesem Zeitpunkt den vereinbarten Kaufpreis (den Future-Kurs) zu zahlen.

Zur Diversifikation geeignet

Rohstoffe bieten Investoren eine Möglichkeit zur Diversifikation, da sie typischerweise nicht sehr stark mit den Bewegungen von Aktien oder Anleihen korrelieren. Auch Privatanleger können sich diesen Zusammenhang zunutze machen und mittels Zertifikaten in Rohstoffe investieren – mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Verschiedene Rohstoffklassen im Überblick

Landwirtschaft	Industriemetalle	Energie	Edelmetalle	Nutztiere
Getreide	Aluminium	Brent-Rohöl	Gold	Magerschweine
Kakao	Kupfer	West Texas Intermediate-Rohöl	Silber	Lebendvieh
Kaffee	Blei	Kohle	Platin	
Mais	Nickel	Erdgas	Palladium	
Baumwolle	Zinn	Raffinade		
Sojabohnen	Zink			
Zucker				
Weizen				

Quelle: WisdomTree

Factbox

Sie wollen mehr über Zertifikate erfahren?

Hier geht es zu unserem Know-How Bereich ...

Investmentwetter



Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3% und -0,3% ; rot: unter -0,3%
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 18. Oktober 2018

Internationale Indizes

Österreich	ATX	3.368,80
Deutschland	DAX	12.111,90
Europa	ESTOXX50	3.345,51
USA	S&P 500	2.885,57
Japan	NIKKEI	23.783,72
Tschechien	PX	1.103,38
Polen	WIG 20	2.264,20
Ungarn	BUX	36.945,25
Rumänien	BET	8.554,15
Slowakei	SAX	329,01

Internationale Währungen

EUR/CHF	1,14315	-2,22 %
EUR/GBP	0,87865	-1,11 %
EUR/USD	1,1524	-3,95 %
EUR/NOK	9,5168	-3,39 %
EUR/JPY	131,01	-3,10 %
EUR/CZK	25,752	+0,82 %
EUR/PLN	4,3085	+3,16 %
EUR/HUF	324,915	+4,57 %
EUR/HRK	7,4225	-0,11 %
EUR/RON	4,6713	-0,18 %

Rohstoffe (in USD)

Ölpreis (WTI)	74,345	+23,38 %
Ölpreis (Brent)	84,06	+26,17 %
Gold	1.202,85	-7,65 %
Silber	14,63	-13,68 %
Palladium	1071,5	+0,73 %
Platin	823,5	-11,28 %

[Weitere Informationen zu den neuesten Trends erhalten Sie HIER.](#)

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 18. Oktober 2018

Wichtige rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung und keine Finanzanalyse. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Ausschließliche Rechtsgrundlage für diese Finanzprodukte und daher ausschließlich verbindlich sind die bei der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) hinterlegten Endgültigen Bedingungen sowie der Basisprospekt nebst allfälligen Nachträgen. Ein Basisprospekt gemäß den Bestimmungen der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates 2003/71/EG, der Verordnung der Europäischen Kommission (EG) Nr. 809/2004 und § 7 Abs. 4 des Kapitalmarktgesetzes wurde erstellt und von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) gebilligt. Für bestimmte Anlageprodukte – so genannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-

Verordnung – ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben, in dem die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt werden. Die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt (Basisprospekt, Endgültige Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“)) liegen am Sitz der Emittentin, Am Belvedere 1, 1100 Wien während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Eine elektronische Fassung der Dokumente ist ferner auf der Website der Erste Group Bank AG www.erstegroup.com/emissionen abrufbar.

Beachten Sie auch die WAG 2018 Kundeninformation Ihres Bankinstituts. Die Angaben sind unverbindlich. Druckfehler vorbehalten. Dieses Dokument dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksich-

tigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Sie stellen keine Anlageempfehlung dar. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Das Finanzprodukt sowie die dazugehörigen Produktunterlagen dürfen weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen angeboten, verkauft, weiterverkauft oder geliefert bzw. veröffentlicht werden, die ihren Wohnsitz/Sitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Dies gilt insbesondere für folgende Länder: Australien, Großbritannien, Japan, Kanada, und die USA (einschließlich „US-Person“ wie in der Regulation S unter dem Securities Act 1933 idjF definiert).

Die folgenden wichtigen rechtlichen Hinweise beziehen sich auf die Fonds-Beiträge:

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH und/oder ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Die dargestellten Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Druckfehler vorbehalten.

Ausschließliche Rechtsgrundlage für dieses Finanzprodukt und daher ausschließlich verbindlich sind die bei der Österreichischen Finanzmarktaufsicht hinterlegten Fondsbestimmungen sowie der Prospekt nebst allfälligen Nachträgen. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlage-

gesellschaft m.b.H. und Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt (Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG, Fondsbestimmungen, allfällige Nachträge, Basisinformationsblatt, Wesentliche Anlegerinformation/KID) liegen am Sitz der jeweiligen Fondsgesellschaft ERSTE SPARINVEST KAG oder ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H (A-1100 Wien, Am Belvedere 1) während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Eine elektronische Fassung der Dokumente ist ferner auf der Homepage <https://www.erste-am.at/de/private-anleger/unsere-fonds/pflichtveroeffentlichungen> bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011:

Der ERSTE FIXED INCOME PLUS kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Stand: Oktober 2018

Impressum:

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Chefredaktion:** Pedram Payami, **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Christian Scheid, Martin Grimm, **Layout & Gestaltung:** Patrizia Burger/k25 Neue Medien. Neue Werbung., **An-/Abmeldungen unter:** Internet: erstebank.at, **Erscheinungsweise:** 11x jährlich